



BECK ©Foto: Yvonne Kuschel

Nacht der Museen

23. April von 19 bis 2 Uhr
 Cartoonlesung mit BECK
 und Jens Kreitmeyer
 Musik: das Spardosenterzett

caricatura museum frankfurt

Museum für Komische Kunst
 Weckmarkt 17
 60311 Frankfurt am Main
 Tel +49 (0)69/212 30161
caricatura.museum@stadt-frankfurt.de
www.caricatura-museum.de
www.facebook.com/caricaturamuseum
www.twitter.com/caricaturaffm

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 11–18 Uhr
 Mittwoch 11–21 Uhr
 Montag geschlossen

Bahnverbindung

U4/U5 Römer

Eintrittspreise

6,- €/3,- € ermäßigt



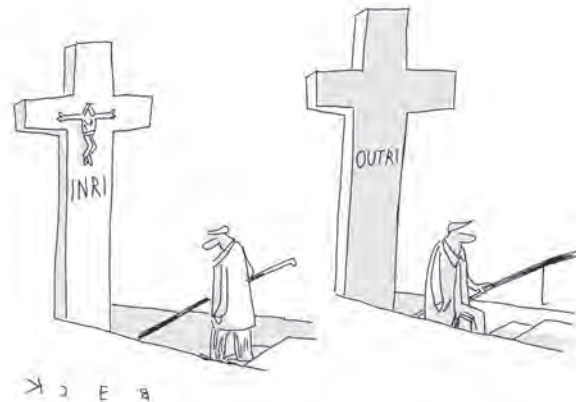
Die Ausstellung wird begleitet von den Büchern:

„BECK, Lebe Deinen Traum!“,

erschienen bei Lappan, zum Preis von 14,95 €
 ISBN 978-3-8303-3329-6

„Meister der Komischen Kunst: BECK“,

erschienen bei Kunstmänn zum Preis von 16,00 €
 ISBN 978-3-88897-719-0

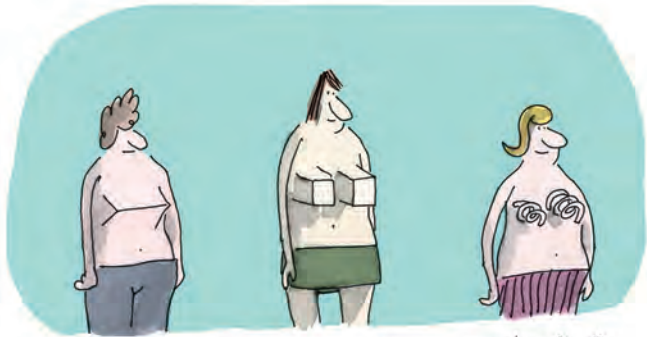


B E C K



caricatura
 museum
 frankfurt

11.2. – 12.6.2016



Brüste: Die verworfenen Entwürfe
X J E 8

BECK

BECK wurde 1958 in Leipzig geboren. Bereits als Kind faszinierten ihn Karikaturen, vor allem vom bekannten ostdeutschen Zeichner Henry Büttner. In seiner Haltung als Cartoonist wurde er von Künstlern wie Ernst Volland und F.K. Waechter, sowie von den Zeichnern des *New Yorker* beeinflusst, deren Cartoons er im Monatsheft *Das Magazin* entdeckte. Im französischen Kulturzentrum in Ost-Berlin lernte der junge BECK die Arbeiten von Sempé, Wolinski und Claire Bretécher kennen und lieben. Seit Ende der 1990er Jahren gehört er selbst zu den erfolgreichen Cartoonisten.



X J E 8



„Schätz, ich bin in der Kirche.
Brauchen wir was aus der Kirche?“
X J E 8

BECK studierte an der Weimarer Hochschule für Architektur und Bauwesen Architektur, brach sein Studium aber kurz vor dessen Ende 1984 ab, um ins Fach Gebrauchsgrafik an der Kunsthochschule Berlin Weißensee zu wechseln. Dort wurde er jedoch wegen eines „politisch-moralischen Fehlverhaltens“ bald von der Schule verwiesen. Ab 1987 arbeitete er freiberuflich u.a. als Werbegrafiker.



X J E 8

Nach der Wende veröffentlichte BECK Zeichnungen in der Ost-Berliner Zeitschrift *die andere*, im Berliner Stadtmagazin *zitty* und in der *taz*. Die Zeichnerin Anke Feuchtenberger holte ihn in die Künstlergruppe PGH Glühende Zukunft, mit der er auf Ausstellungstour in Deutschland und Frankreich ging. Seinen Lebensunterhalt verdiente BECK zu der Zeit noch vornehmlich als Grafiker und Gestalter. Erst Ende der 90er Jahre begann er regelmäßig für größere Magazine und Zeitschriften zu zeichnen, unter anderem *Reader's Digest*, *Brigitte*, *Natur und Kosmos* und *Die ZEIT*. Seitdem arbeitet er ausschließlich als Cartoonist.



... und ER: SEIN neues Pissoir.
X J E 8

Zu BECKs Themen zählen mehr die alltäglichen Geschichten als die Politik. Lust und Leid der Technik wurde zu einem Lieblingsujet. Häufig erzählt er mit einem Bild absurde Geschichten, schreckt durchaus nicht vor Kalauerpointen zurück und hat oft einfach Spaß am Spiel mit den Wörtern. Die Ausstellung zeigt eine riesige Auswahl der neueren Cartoons von BECK, Primär-Zeichnungen, Kolorierungen und Siebdrucke.